

Empfehlungsverfahren

Planungsgrössen. Es ist die Aufgabe des Volksschulamtes, die Rahmenbedingungen für den Übertritt zu regeln und zu koordinieren. Deswegen erhebt das Volksschulamt Zahlen zum Übertritt und stellt sie zusammen. Die zu erwartenden Anmeldungen zur Kontrollprüfung im Dezember, die Anmeldungen im März und die definitiven Zahlen des Übertritts liefern die notwendigen Informationen für die Planung.

Tendenzen im Dezember

Beim Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule mit dem Empfehlungsverfahren übernehmen die Schulen ihre Verantwortung. Die Übertrittstendenzen im Dezember lassen abschätzen, ob die Lehrpersonen schwierige Übertrittsgespräche erwarten müssen und wie viele Schülerinnen und Schüler möglicherweise an die Kontrollprüfung gehen werden.

Anmeldungen zur Kontrollprüfung

Im März werden die Tendenzzahlen verlässlich. Kommt es zwischen der Lehrperson und den Erziehungsberechtigten zu keiner Einigung, können die Schülerinnen und Schüler die Kontrollprüfung absolvieren. Die Anzahl der Anmeldungen zur Kontrollprüfung dienen dem Volksschulamt für die Organisation der Prüfung.

Tendenz und Anmeldungen

Gibt es Abweichungen zwischen den Zahlen der Tendenz und den Anmeldungen zur Kontrollprüfung, können Entwicklungen abgeleitet werden: Wenn die Zahl der Tendenz grösser ist als die Zahl der Anmeldungen zur Kontrollprüfung, so kann geschlossen werden, dass es in der Zeit von Dezember bis März zu einer Einigung gekommen ist. Wenn die Zahl der Anmeldungen höher liegt, heisst dies, dass Erziehungsberechtigte mit der Zuteilung nicht einverstanden sind und die Kontrollprüfung als Möglichkeit zur Umteilung wahrnehmen wollen.

Zwei verschiedene Effekte bei den Anforderungsniveaus

Dem Volksschulamt wurden im Dezember für die diesjährige Kontrollprüfung

als Tendenz 86 unsichere Fälle beim Entscheid Sek B zu Sek E gemeldet. Beim Entscheid Sek E zu Sek P waren es 157. Der Vergleich mit den Anmeldungen zur Kontrollprüfung vom 27. März 2019 zeigt, dass von der Sek B zur Sek E 16 Schülerinnen und Schüler mehr gemeldet wurden. Von der Sek E zur Sek P waren es hingegen 108 Anmeldungen weniger. Aus der starken Abnahme der Uneinigkeit für den Übertritt ins Anforderungsniveau P lässt sich schliessen, dass die Lehrpersonen und die Erziehungsberechtigten eine Einigung gefunden haben. Die erhöhte Uneinigkeit bei der Sek B zur Sek E kann dahingehend interpretiert werden, dass die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler die Kontrollprüfung als Chance sehen, den Entscheid der Lehrperson in ihrem Sinne zu korrigieren.

Kontrollprüfung ist keine Übertrittsprüfung

Die Kontrollprüfung misst die Leistung in Deutsch und Mathematik an einem Morgen mittels zweier Prüfungen à 90 Minuten. Da die Kontrollprüfung davon ausgeht, dass die Lehrperson in ihrer professionellen Entscheidungskompetenz die beste Passung für die Schülerinnen und Schüler findet, wird nur in Ausnahmefällen die Empfehlung der Lehrperson korrigiert. Dieses Jahr änderte sich bei

178 Angemeldeten der Zuteilungsentscheid für sechs Schülerinnen und Schüler. Je drei erfüllten die Anforderungen für die Sek E bzw. die Sek P.

Einschätzungen

Die Analyse zeigt, dass die Uneinigkeit bei den Erziehungsberechtigten mit der Empfehlung der Lehrperson von der Sek B zur Sek E grösser ist als bei den Erziehungsberechtigten mit der Empfehlung von der Sek E in die Sek P. Entsprechend sollte der Effort verstärkt werden, den Erziehungsberechtigten mit der Empfehlung der Lehrperson von der Sek B zur Sek E die beste individuelle Passung aufzuzeigen, was nicht immer einfach ist. Weil die Kontrollprüfung für die Beteiligten auch das gewünschte «Ventil» darstellen kann, um Druck aus dem Übertrittsentscheid zu nehmen, kann dies zur Folge haben, dass relativ viele Schülerinnen und Schüler mit wenig Aussicht auf eine Umteilung an der Kontrollprüfung teilnehmen. Im Weiteren fällt auf, dass die Übereinstimmung von den Tendenzen im Dezember zu den effektiven Zuteilungen bzw. Entscheidungen je nach geografischer Region stark differiert. Hier sind in der Weiterarbeit Feinabstimmungen gefragt. Volksschulamt



Foto: VSA.